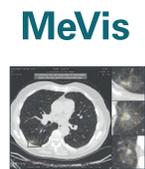
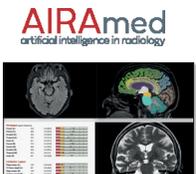


KI-Services:

Zusatznutzen über den Marktplatz

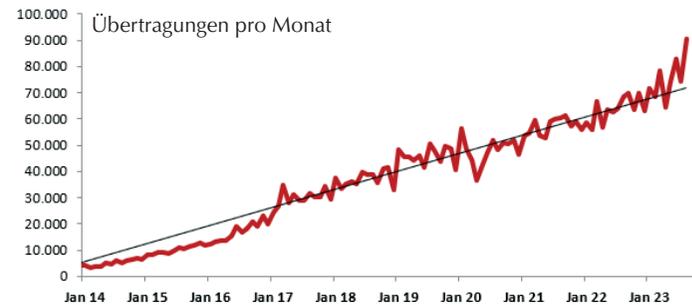
Die Nutzung von KI-Services wird zunehmend attraktiver. Die Anwendungen werden immer besser und anwenderfreundlicher, womit sie den Ärztinnen und Ärzten wertvolle Unterstützung bieten können. Es bleibt aber dabei, dass sich die Beschaffung eines solchen Services oft als zeitaufwändig und unwirtschaftlich erweist.

Unser KI-Marktplatz kann den Teilnehmenden einen einfachen Zugang zu verschiedenen Services anbieten. Über die bestehende Infrastruktur des connectMT können die Untersuchungen, automatisiert oder manuell, an die jeweilige Auswertung gesendet und die Ergebnisse zeitnah empfangen werden. Ohne eigene technische Aufwände, ohne IT-Projekt und langfristige Verträge. Flexibilität steht hierbei im Vordergrund. www.med-ki.de



Fakten

- Seit 2012 stetig wachsendes Netzwerk
- Austausch von 90.000 Untersuchungen monatlich
- Regelmäßige Anwendertreffen zum Austauschen und Abstimmen
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Technik und der Services
- Einrichtungs- fachbereichs- und sektorenübergreifend
- Herstellerneutral und standardbasiert
- Entwicklung, Support, Management vollständig aus Deutschland (Bochum)



Impressionen



Auf Messen und Kongressen für eine weitere Vernetzung unterwegs



Austausch und Anforderungen bei den regelmäßigen Anwendertreffen

Partner der regionalen Vernetzung



connect MT

Verbund für medizinische Telekooperationen

Medizinische Bilddatenkommunikation im Verbund



- Upload-Portal
- KI-Marktplatz

IMPRESSUM

Herausgeber:

MedEcon Telemedizin GmbH
Gesundheitscampus-Süd 17
44801 Bochum

Fon: +49 234 97836-36

Fax: +49 234 97836-66

info@medecon-telemedizin.de

www.medecon-telemedizin.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit über zehn Jahren entwickelt sich unser telemedizinisches Netzwerk kontinuierlich weiter. Aus anfangs 20 Testpartnern im Ruhrgebiet (Westdeutscher Teleradiologieverbund) ist der deutschlandweite Verbund connectMT von rund 700 Einrichtungen entstanden, in dem monatlich rund 90.000 Untersuchungen sektoren-, einrichtungs- und fachbereichsübergreifend ausgetauscht werden. Schnell, einfach, sicher und interoperabel. Eine Erfolgsgeschichte, die noch nicht zu Ende ist. Wir laden Sie herzlich ein, am Nutzen diesen dynamischen Netzwerks zu partizipieren.



Marcus Kremers
Geschäftsführer
MedEcon Telemedizin



Aus dem Portfolio zahlreicher telemedizinischer Anwendungen ragt connectMT heraus, weil er den Projektstatus schnell verlassen konnte und seit 2012 in der MedEcon Telemedizin GmbH wirtschaftlich betrieben wird. Mit der VISUS Health IT aus Bochum ist ein etablierter Partner für die professionelle Betreuung und technische Weiterentwicklung an Bord, der das Know-how und die Erfahrung seiner über 200 Mitarbeitenden einbringt. MedEcon Ruhr ist als Muttergesellschaft und Gesundheitsnetzwerk Garant dafür, dass der Versorgungsnutzen stets im Vordergrund steht und weitere Anwendungsbereiche im Lösungsspektrum des Verbundes erschlossen werden.

schnell – einfach – sicher - interoperabel

Radiologische Bilddaten (Röntgen, CT, MRT), aber zunehmend auch andere Untersuchungen zahlreicher Fachbereiche werden im DICOM-Format zwischen den Teilnehmern ausgetauscht. Nicht nur in der zeitkritischen Schlaganfall- und Schwerverletztenversorgung können die Untersuchungen schnell an kooperierende Zentren übermittelt werden, um die weitere Behandlung und eine mögliche Verlegung abzustimmen. Auch konsiliarische Unterstützung in der Kardiologie/Herzchirurgie, in der Geburtshilfe, in der Onkologie u.a.m. ist Dank connectMT nur wenige Minuten entfernt. Gleiches gilt für die Anforderung von Voruntersuchungen. So werden Behandlungszeiten reduziert und Doppeluntersuchungen vermieden.



schnell – **einfach** – sicher - interoperabel

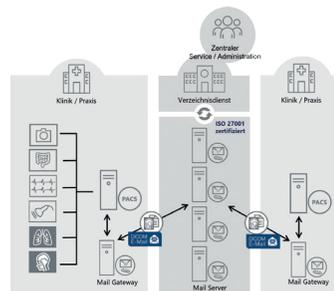
Das Brennen einer CD/DVD auf der einen und das Einlesen dieser auf der anderen Seite ist immer noch ein tagtäglich Prozess in vielen Behandlungsszenarien. Dabei werden die hohen Arbeits- und Zeitaufwände, die Unsicherheiten in der Prozesskette und nicht zuletzt erhebliche Kosten für Personal, Material, Technik und Übermittlung akzeptiert. Das Taxi, welches die CD über dutzende Kilometer transportiert, verbildlicht die Ineffizienz dieses Workflows.



Bei uns versenden die Ärztinnen und Ärzte oder MTRAs die Untersuchungen mit wenigen Klicks. Der Empfang auf der Gegenseite erfolgt automatisch. Es werden weder Arbeitszeiten noch Systeme für Wartezeiten blockiert, was bei der akuten Ressourcenknappheit wertvoll und wichtig ist.

schnell – einfach – **sicher** - interoperabel

Durch eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ist die Übertragung medizinischer Daten sicher. Ein Monitoring zeigt den jeweils aktuellen Versandstatus und ermöglicht es den Nutzern jederzeit zu erkennen, ob alles nach Plan läuft. Die Server-Infrastruktur ist in mehreren zertifizierten deutschen Rechenzentren redundant aufgesetzt und in über 10 Jahren kein einziges Mal ausgefallen. Derzeit werden 25 TB Datenvolumen im Monat problemlos übertragen.



schnell – einfach – sicher – **interoperabel**

Mit der Standardempfehlung DICOM E-Mail der Arbeitsgemeinschaft IT der Deutschen Röntgengesellschaft (@git) ist eine herstellerunabhängige und interoperable Basis vorhanden, um die Übertragung der DICOM-Daten auch in den jeweiligen Einrichtungen beim Versenden und Empfangen optimal in die jeweiligen Prozesse und Systeme zu integrieren. Standardschnittstellen (DICOM-Knoten, Q/R) ermöglichen dies einfach, schnell und kostengünstig. Feste Preise und Vertragskonditionen bilden die Basis für eine berechenbare Vernetzung.



Upload-Portal

Bereits in vielen Einrichtungen ist unser Upload-Portal etabliert. Mit diesem können Patientinnen und Patienten sowie Zuweiser ihre Untersuchungen von der CD/DVD oder einem Laufwerk zusammen mit weiteren Unterlagen (pdf, jpg) direkt in die jeweilige Einrichtung senden. Über das Portal werden diese Uploads ohne weiteren technischen Aufwand in der Klinik oder Praxis in den etablierten Prozess eingespielt. Das ist nicht nur patientenfreundlich, sondern spart in der Regel auch eigene Ressourcen. Erst wenn die Untersuchungen vollständig eingegangen sind, braucht die Patientin oder der Patient in der Klinik oder Praxis vorstellig werden.

